



Mit Unterstützung der Erwachsenen – links im Bild „LemFörderer“-Vorsitzender Dietmar Emshoff – wurden von Kindern und Jugendlichen selbst gebaute Boote auf der Gräfte zu Wasser gelassen. • Foto: Bechtel

Segelboot trifft Katamaran

Kinder und Jugendliche weihen Gräfte im Lemförder Bürgerpark ein

LEMFÖRDE • „Es ist einfach nur schön“, „Was die sich alles ausgedacht haben, einfach klasse“ oder „Es wird so viel für alle Generationen geboten“. Nur ein paar Stimmen begeisterter Besucher, die durchweg das abwechslungsreiche Programm, das der „Lemförder Sommer“ geboten hatte, positiv bewerteten.

Denn es gab viele Aktionen, besondere Glanzpunkte und natürlich etliches an Live-Musik, an denen sich Tausende von Besuchern, die das dreitägige Lemförder Sommerfest von nah und fern diesmal anlockte, einfach nur erfreuen konnten.

So war eine besondere Aktion am frühen Sonntagnachmittag „Schiff Ahoi!“, um auch die Gräfte im neuen Bürgerpark offiziell einzuweihen. Dafür hatten Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte, der DRK-Kindertagesstätte „Schatzinsel“, der Grundschule sowie

der Von-Sanden-Oberschule rund 200 Boote gebaut, sodass die Diakonisse Schwester Beate während einer Arbeitskreissitzung sogar spontan fragte: „Haben wir denn überhaupt genug Wasser?“ Hatte man! Denn die Boote wurden in zwei Etappen zu Wasser gelassen. Mit maritimen Liedern umrahmt das Trio „Extragold“ die Aktion. Koordiniert und moderiert wurde sie abwechselnd von Bürgermeisterin Stephanie Budke-Stambusch und „DJane Feelgood“, Silvia Lange, die auch am Freitag und Sonntag für fetzige Musik gesorgt hatte.

Mit großem Spaß zu Wasser gelassen, obwohl sich manches Kind schwer von seinem Kunstwerk trennen wollte, wurden dann Boote aus Styropor, Holz, Plastikflaschen, Milchtüten, Korken oder sogar einer Tupferdose. „Aber alle bekommen ihre Boote wieder; wir sammeln die ein“, wies Sil-

via Lange zwischendurch auf die Unterstützung der Interessengemeinschaft Modellbau aus Diepholz, die sich mit feschen Booten – zeitweise auch auf der Gräfte – präsentierte. Aus Flaschen mit Kuscheltieren hatten Erstklässler der Grundschule Lemförde gar ein tolles Gesamtkunstwerk entstehen lassen. Ansonsten hatten die Grundschüler die Boote im Kunstunterricht sowie in der Tagesgruppe aus Schwimmpapier gebastelt, stellte Schulleiterin Beate Gondok dar.

„Die Begeisterung war groß und alle bauten ein Boot, da alle ihr eigenes haben wollten“, betonte DRK-Kita-Leiterin Annegret Weinreich. „Die Kinder haben sich sehr gefreut; wir haben das gemeinsam mit den Eltern gemacht sodass die Kleinen sehr stolz waren, dass sie mit ihren Eltern einen Nachmittag lang basteln durften“, hob Dorothea Kettler, Leiterin der

Evangelischen Kita, hervor.

„Das ist ein Katamaran, der durch einen Luftmotor angetrieben wird. Nicht wie andere Boote unter, sondern über Wasser; dadurch laufen die“, verdeutlichte Lars. Er gehörte zu den 14 Siebtklässlern, die im Wahlpflichtkurs „Werken“ der Von-Sanden-Oberschule (VSO) Lemförde unter der Leitung ihres Fachlehrers Heinz Leemhuis handwerklich sehr anspruchsvolle Schiffskörper gebaut hatten. „Da sind Batterien unter den Sitzen, wo eigentlich Passagiere drauf sitzen und die treiben das an“, veranschaulichte Lars weiter.

„Wie viel Zeit habt ihr zum Bauen gebraucht?“, fragte Silvia Lange. „Zwei Monate“ meinte Lars. Und die vielen Zuschauer freuten sich natürlich, nun all diese Boote bewundern zu dürfen, mit der die Gräfte jetzt auch offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde. • cb